

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 135 (1993)

Heft: 11-12

Rubrik: Neues aus unsern Fakultäten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues aus der Berner Fakultät



Mitteilungen aus der Berner Fakultät

Professor Bruno Gottstein ist anlässlich des 9. Internationalen Kongresses für Protozoologie in Berlin von der Deutschen Gesellschaft für Parasitologie der Behring-Bilharz-Preis verliehen worden. Verliehen wurde ihm dieser Preis für seine wesentlichen immunologischen Beiträge zur Früherfassung der alveolären Echinokokkose des Menschen.

Herr Professor G. Bestetti wurde vom Regierungsrat des Kantons Bern zum Ordinarius befördert. Die Herren Drs. Franco Inderbitzin, Jacques Morel und Jacques-Henri Penseyres wurden vom Regierungsrat des Kantons Bern zu Honorarprofessoren ernannt. F. Inderbitzin, Direktor des Schlachthofes Bern, und J.-H. Penseyres, Leiter des Kantonalen Laboratoriums Fribourg, vertreten das Fach «Fleischhygiene» in engagierter und praxisnaher Art im Unterricht. Bekanntlich konnte unsere Fakultät ihre ursprünglichen Vorstellungen zum Aufbau einer eigenen Einheit auf diesem Gebiet nicht im vorgesehenen Rahmen verwirklichen. Umso mehr freuen wir uns, dass die beiden Genannten dieses wichtige Fach in einer Art vertreten, welche nicht nur allen fachlichen Ansprüchen genügt, sondern auch von den Studierenden sehr geschätzt wird.

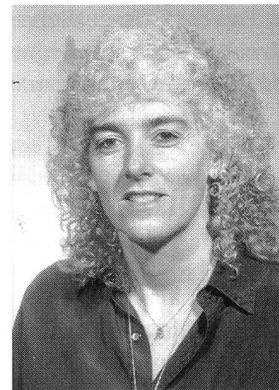
J. Morel, Direktor der Eidg. Forschungsanstalt Posieux, vertritt in der Lehre die Futtermittelkunde für die landwirtschaftlichen Nutztiere. Mit seiner Ernennung kommt auch zum Ausdruck, dass die Fakultät der engen Beziehung zur zootechnischen Richtung der Agronomie grosse Bedeutung zumisst. Wir gratulieren zur Ehrung, zur Beförderung und zu den Ernennungen!

Prof. Dr. Rudolf Fankhauser Ehrendoktor der Veterinär- medizinischen und Pharma- zeutischen Universität Brünn, Tschechien

Anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums der Veterinärmedizinischen und Pharmazeutischen Universität Brünn in Tschechien wurde Professor Dr. Rudolf Fankhauser, dem ehemaligen Leiter des Instituts für Vergleichende Tierneurologie unserer Fakultät, der Titel des Doctor honoris causa verliehen. In der Laudatio wurden die hervorragenden wissenschaftlichen Verdienste des Erforschers und Förderers der vergleichenden Neuropathologie ebenso hervorgehoben wie sein Einsatz für die Hochschule in Brünn. Mit Rudolf Fankhauser wurde eine Persönlichkeit geehrt, welche heute als einer der Begründer der vergleichenden Medizin gilt und auch politische Grenzen überwunden hat, um den Kollegen in Brünn wissenschaftliche Kontakte zu ermöglichen, welche zu einem regelmässigen Besuchsprogramm zwischen Brünn und Bern geführt haben. Mit Rudolf Fankhauser wurde ein «Grenzüberschreiter» im mehrfachen Sinne ausgezeichnet. Die hohe Wertschätzung, die der Geehrte international geniesst, geht auch aus der Tatsache hervor, dass dies nach Turin, Hannover, Genf und Philadelphia bereits sein fünfter Ehrendokortitel ist! Die Veterinärmedizinische Fakultät gratuliert ganz herzlich.

Frau Prof. Dr. Maja Suter Ordinaria und Direktorin des Instituts für Tierpathologie an der Universität Bern

Am 1. Oktober 1993 hat Frau Prof. Suter die Nachfolge von Prof. H. Luginbühl als Ordinaria und Direktorin des Instituts für Tierpathologie angetreten. Der bisherige Stelleninhaber hat sich entschlossen, vom Institutsdirektorium vorzeitig zurückzutreten, um sich voll auf die Belange der Ausbildung und Forschung zu konzentrieren. Frau Suter hat die Schulen in Baden durchlaufen und an der Universität Zürich studiert. Im Jahre 1974 legte



sie das Staatsexamen als Tierärztin ab. Gleich anschliessend ist sie als Assistentin in das Institut für Pathologie eingetreten und hat im Jahre 1977 bei Herrn Professor Stünzi mit einer Arbeit unter dem Titel «Ursachen der peri- und postnatalen Todesfälle beim Hund» promoviert. Anschliessend ging sie als Stipendiatin des Nationalfonds an das Department of Veterinary Pathology der University of California nach Davis, wo sie sich auf dem Gebiet der Tumorforschung weiterbildete. Zurück in Zürich wurde sie im Jahre 1979 zur Oberassistentin befördert und hat sich schwerpunktmässig mit diagnostischer Pathologie beschäftigt und mit Ausbildung der Studierenden. Im Jahre 1984 kehrte sie in die USA zurück, diesmal an das Department of Pathology der Cornell University in Ithaca, New York. Ihrer grossen Begeisterung für die Forschung folgend, nahm sie das Programm zur PhD-Ausbildung in Angriff und schloss dieses im Jahre 1988 erfolgreich ab. Thema ihrer PhD-Arbeit war die Pathologie der Haut, insbesondere die Rolle der Antikörper bei der Entstehung von Hautläsionen. Zum Assistant Professor befördert, vertiefte sie sich weiter in der Erforschung des Pemphigus und setzte an einem Zellkulturmodell auch molekularbiologische Methoden ein. Die Verknüpfung von immunhistologischen und molekularbiologischen Methoden an diesem eleganten Zellkulturmodell zeigt, dass Frau Suter das Fach Pathologie in eine Richtung weiterentwickeln will, bei der morphologische Aspekte mit funktionellen ver-

knüpft werden, wobei unter dem Begriff «Funktion» auch die Expression wichtiger Gene zu verstehen ist.

Es sei auch mit Freude vermerkt, dass mit Maja Suter erstmals in der Schweiz eine Frau als Ordinaria in der Veterinärmedizin berufen wurde - die Berner sind hier etwas schneller als die Zürcher! Wir heißen Frau Suter in unseren Reihen ganz herzlich willkommen und hoffen, dass sie mit dem ihr eigenen Enthusiasmus und mit Beharrlichkeit das Institut für Tierpathologie führen und das Fach Pathologie weiterentwickeln wird. Sie kann dabei auf die Unterstützung durch unsere Fakultät zählen und auf die tatkräftige Mitarbeit aller Angehörigen des Instituts für Tierpathologie.

Mitteilungen

Erste Frau im Vorstand der Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte



An der Delegiertenversammlung vom 4. September 1993 in St. Gallen wurde erstmals in der Geschichte der Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte eine Frau in den Vorstand gewählt. Der immer grösser werdende Anteil von Tierärztinnen hatte längst schon Anrecht auf eine Vertretung im höchsten Gesellschaftsgremium.

Frau Elisabeth Neff, aufgewachsen in Rickenbach, SZ, und Bürgerin von Appenzell, hat in Zürich Veterinärmedizin studiert und 1975 mit dem Staatsexamen abgeschlossen.

In verschiedenen Tierarztpraxen der Zentral- und der Ost-Schweiz wirkte sie als Assistentin und vertiefte ihre praktische Ausbildung. Seit Herbst 1979 arbeitet sie als Assistentin bei Kollege Pius Tuor in Disentis, wo sie an der Gemeinschaftspraxis Tuor, Neff und Bearth seit 1989 mitbeteiligt ist. Im Jahre 1980 trat sie der Gesellschaft Bündner Tierärzte und der GST bei. Wir wünschen Elisabeth Neff, die nebst ihrem Beruf in der Gemeindepolitik aktiv ist, Erfolg und Befriedigung bei Ihrer Arbeit im Vorstand der GST. Wir sind überzeugt, dass sie als Frau und erfahrene Tierärztin neue Impulse in unseren Vorstand bringt.

Vet-Info

L'IEMT Konrad Lorenz Kuratorium présente un guide pour la garde d'animaux familiers dans les maisons de soins et de retraite

L'IEMT Konrad Lorenz Kuratorium a présenté la brochure «La présence d'animaux dans les maisons de retraite - Possibilités et limites dans leur garde» à l'occasion de sa conférence de presse, à Lausanne. Ce guide est destiné aux responsables de maisons de retraite et donne avec compétence des réponses aux questions concernant la garde d'animaux familiers dans les maisons de retraite. L'IEMT souhaite ainsi apporter sa contribution à l'Année des personnes âgées et de la solidarité entre les générations» proclamée par le Conseil des ministres des Communautés européennes.

Entrer dans une maison de retraite est, pour beaucoup de personnes âgées, un pas difficile. Il entraîne souvent la renonciation aux dernières amitiés et liens restés intacts. Si, Parallèlement, la séparation d'avec son animal familier devient nécessaire, l'entrée dans une maison de retraite signifie alors une rupture importante avec l'environnement habituel.

Les animaux familiers peuvent apporter une aide bienvenue aux personnes âgées. De nombreuses

études scientifiques ont démontré que la garde d'animaux familiers exerce des influences extrêmement positives sur les personnes âgées en leur donnant par exemple, le sentiment d'être encore utiles responsables. Evidemment, les animaux familiers ne peuvent pas remplacer les contacts humains; pourtant, en facilitant la prise de contact, ils jettent souvent un pont vers de nouvelles connaissances ou amitiés. L'animal tant apprécié devient alors un sujet de conversation passionnant et bienvenu. Les animaux familiers jouent le rôle de stimulants pour les gens âgés, qui conservent ainsi plus longtemps toutes leurs facultés psychiques et physiques.

En collaboration avec plusieurs experts, l'IEMT a élaboré un guide qui répond avec compétence à toutes les questions des responsables sur la garde d'animaux familiers dans les maisons de retraite. En 1991, une première édition de cette brochure a trouvé un écho très favorable en Suisse alémanique. Le but de cette publication n'est pas d'approuver sans réserve la tenue d'animaux familiers dans les maisons de retraite, mais plutôt d'éliminer les préjugés et les craintes qui subsistent à cet égard. Dans un langage facilement compréhensible, ce guide traite de tous les points importants qui permettent d'établir, grâce à la garde d'animaux familiers dans les maisons de soins et de retraite, une relation homme-animal réjouissante pour de nombreuses personnes âgées, mais aussi pour ceux qui sont chargés de leur bien-être. Des questions telles que l'hygiène ou les aspects juridiques, les conséquences pour les autres pensionnaires ou encore la question de la responsabilité des soins de l'animal y sont abordées. La brochure est distribuée gratuitement à toutes les maisons de soins et de retraite de Suisse romande.